

## Bemerkenswerte Pflanzenfunde in Sachsen-Anhalt

Anselm Krumbiegel

Die nachfolgende Zusammenstellung basiert vorwiegend auf Bestätigungen und Neufunden, die sich im Rahmen unterschiedlicher projektgebundener Erfassungen zwischen 1999 und 2001 ergaben. Hierzu zählen vor allem die Dokumentation des aktuellen Bestandes im NSG „Jeggauer Moor“ am NO-Rand des Drömlings und ausgewählter Gräben in dessen Umgebung im Einzugsbereich des Flötgrabens (RANA 2000). Auf die dort besonders bemerkenswerten Vorkommen von Arten mit atlantisch-subatlantischem Verbreitungsschwerpunkt wird außerdem gesondert eingegangen (KRUMBIEGEL 2001). Zur Vereinfachung der Ortsbezeichnung werden für den weiteren Raum des Jeggauer Moores (s. l.) folgende Teilgebiete unterschieden: Jeggauer Moor s. str. (östlich des an seinem Beginn in S-N-Richtung verlaufenden Abschnitts des Flötgrabens), Trippiglebener Moor (westlich davon), Moorwald (zwischen Jeggauer und Trippiglebener Moor) und Quarnebecker Moor (nördlich des Trippiglebener Moores). Größere Zuflüsse in den Flötgraben von Norden sind der Mühlengraben Quarnebeck und der Wiesenegraben Quarnebeck; von Osten mündet das Jeggauer Fleet nördlich des Jeggauer Moores s.str. in den Flötgraben. Ein Zufluß von Norden in das Jeggauer Fleet ist der Quarnebecker Moorgraben. Bei weiter Verbreitung der Arten im mehr oder weniger gesamten untersuchten Zuflußsystem des Flötgrabens einschließlich des Grabens zwischen den Straßen Quarnebeck-Trippigleben und Quarnebeck-Wenze sowie dem Verbindungsgraben zwischen diesem und dem Flötgraben wird lediglich „Flötgraben mit Zuflüssen“ angegeben.

Des Weiteren wurden Ergebnisse von Vegetationsuntersuchungen berücksichtigt, die im Zusammenhang mit Erhebungen zur ökologischen Optimierung von Buhnen an der Elbe im Rühstädt-Bogen südlich von Wittenberge seit 1999 erfolgen (RANA 1999 ff.). Die Entwicklung der annuellen Uferfluren, die einige geschützte und gefährdete bzw. in Ausbreitung befindliche Arten enthalten, ist naturgemäß sehr abhängig vom Jahresgang der Wasserführung, so daß starke quantitative Schwankungen im Vorkommen der einzelnen Arten zwischen den Jahren auftreten. Insgesamt seltene Vertreter ließen sich daher in manchen Jahren im entsprechenden Abschnitt nicht nachweisen. Aus Platzgründen wird bei häufigem Vorkommen im weitgehend gesamten Bereich der untersuchten Buhnenfelder auf die Wiederholung der genaueren Ortsbezeichnung verzichtet: „Buhnenfelder zwischen Elbe-Kilometer 439,7-441,5 und 443,1-444,5 bei Schönberg-Deich bzw. Scharpenlohe, ONO bzw. NNO Seehausen“.

Die selektive Biotopkartierung in Teilgebieten des Osthessischen (1999) und des Landkreises Merseburg-Querfurt (2001) erbrachte ebenfalls einige nennenswerte floristische Funde, wobei die Erfassung von Arten nicht primäres Anliegen war und lediglich eine einmalige Geländebegehung erfolgte. Entsprechendes gilt für Untersuchungen im östlichen Bördekreis (RANA 2001). Auch hier war nur eine einmalige Geländebegehung pro Fläche möglich, wobei jedoch ebenfalls einige interessante Arten gefunden wurden, welche für die großflächig ausgeräumte Agrarlandschaft um so bedeutender erscheinen.

Das Jahr des Nachweises ist nur angegeben, wenn dies nicht aus den o. g. Quellen hervorgeht. Abkürzungen der Landkreise:

BLK – Burgenlandkreis	KÖT – Köthen
BÖ – Bördekreis	MQ – Merseburg-Querfurt

OK – Osthessen	SAW – Salzwedel
SDL – Stendal	

*Achillea nobilis* L.: BÖ 4033/4: Kalksteinbrüche ca. 2,5 km NW Heteborn.

*Achillea ptarmica* L.: SDL 3037/3: Grünland und Uferböschung zwischen Deich und Elbe. N Schönberg-Deich, ONO Seehausen.

*Allium angulosum* L.: MQ 4638/2: Feuchtwiese zwischen B 181 und Zöschen.

*Allium ursinum* L.: BÖ 3933/2: SO-Zipfel des Hohen Holzes ("Hurenbusch"), NO Oschersleben.

*Amaranthus blitum* ssp. *emarginatus* (Moq. ex ULINE et W. L. BRAY) CARRETERO et al. und *Amaranthus bouchonii* THELL.: SDL 3037/3: vereinzelt in Buhnenfeldern bei Schönberg-Deich und Scharpenlohe.

*Apium inundatum* (L.) RCHB.: SAW 3433/3: in zwei geräumten Gräben des Jeggauer Moores s.str.

*Aquilegia vulgaris* L.: BÖ 3834/3: Halbtrockenrasen ca. 1,5 km SW Bergen am Mittagsgrund, N Remkersleben.

*Artemisia annua* L.: SDL 3037/3: häufig in Buhnenfeldern und vereinzelt bestandsbildend bei Schönberg-Deich und Scharpenlohe.

*Aster lanceolatus* WILLD.: SDL 3037/3: einzelne z.T. große Bestände auf der Oberkante der Uferböschung der Elbe in Höhe der Deichüberfahrt und W davon N Schönberg-Deich, ONO Seehausen.

*Aster tripolium* L.: MQ 4638/3: teilweise feuchte Senke mit *Bolboschoenus maritimus* am N-Rand von Ostrau, N Bad Dürrenberg; kolkartige Senke zwischen Bad Dürrenberg und Ostrau, N Kläranlage.

*Astragalus danicus* RETZ.: BÖ 3934/2: Halbtrockenrasen N Bahnlinie N Wanzleben Ö der Sarre; 3933/2, 3934/1: BÖ: NÖ Ampfurth am S-Rand des Gehölzes am Stangenberg.

*Betonica officinalis* L.: MQ 4638/2: ca. 600 m SW Weßmar, Brachfläche zwischen Weg am NO-Rand des Tagebaus Merseburg-O und Sukzessionsgehölzen.

*Bidens radiata* THUILL.: SDL 3037/3: meist zusammen mit *Bidens frondosa* L. und *B. tripartita* L., vor allem an schlammigen Stellen in Buhnenfeldern bei Schönberg-Deich und Scharpenlohe.

*Carex distans* L.: BÖ 3934/2: Feuchtwiese SW Domersleben, N Mittelgraben.

*Carex elongata* L.: SAW 3433/3: Jeggauer Moor, W-Rand des Moorwaldes.

*Carex nigra* (L.) RCHB.: SAW 3433/3: relativ häufig entlang der Gräben im Trippiglebener, Jeggauer und Quarnebecker Moor sowie im Moorwald.

*Carex pseudocyperus* L.: SAW 3433/3: stellenweise häufig im Trippiglebener Moor.

*Carex rostrata* STOKES: SAW 3433/3: häufig vor allem in verlandeten Gräben im Trippiglebener, Jeggauer und Quarnebecker Moor; OK 3734/1: Haldensleben, Wiesengraben NW der Stadt in Verlängerung des Triftweges zwischen Umgehungsstraße und Mittelandkanal.

*Carlina acaulis* L.: BÖ 4033/4: Kalktrockenrasen ca. 2,5 km N Heteborn.

*Centaurium pulchellum* (Sw.) DRUCE: MQ 4637/3: offene Stellen auf der Halde Blösien.

*Cephalanthera damasonium* (MILL.) DRUCE: BÖ 3934/3: Birkenwäldchen N Groß Germersleben, Ö Klein Oschersleben.

*Ceratocapnos claviculata* (L.) LIDÉN: SAW 3433/3: in Brombeergerüppen entlang des Flötgrabens W Jeggauer Moor s.str. und am Rand des Moorwaldes.

*Cirsium × tataricum* (JACQ.) ALL. (*Cirsium oleraceum* × *canum*): KÖT 4337/1: am Graben parallel zur Alten Fuhne S Gröbzig, Ö Straße nach Mitteleldlau (2001).

***Cnidium dubium*** (SCHKUHR) THELL.: SDL 3037/3: Grünland nördlich der Deichüberfahrt N Schönberg-Deich, ONO Seehausen.

***Convallaria majalis*** L.: BÖ 3933/2: SO-Zipfel des Hohen Holzes ("Hurenbusch"), NO Oschersleben.

***Corrigiola litoralis*** L.: SDL 3037/3: Buhnenfelder bei Schönberg-Deich und Scharpenlohe.

***Cuscuta campestris*** YUNCKER: SDL 3037/3: häufig und stellenweise großflächig ***Xanthium albinum***-Bestände überziehend in Buhnenfeldern bei Schönberg-Deich und Scharpenlohe.

***Cyperus fuscus*** L.: SDL 3037/3: Einzelexemplare in Buhnenfeldern bei Schönberg-Deich (2000) und Scharpenlohe (1999).

***Dianthus armeria*** L.: MQ 4638/2: ca. 350 m SÖ Weßmar, südlich Elsterdeich auf ruderalem lückigem Grünland zusammen mit ***Dianthus deltoides*** L.; ca. 600 m SÖ Weßmar, Schneise zwischen Laubholzdickeungen in ruderализiertem Grünland (vgl. auch JOHN & STOLLE 1998).

***Echinochloa muricata*** (P.B.) FERNALD: SDL 3037/3: stellenweise z.T. mit ***Echinochloa crus-galli*** bestandsbildend in Buhnenfeldern bei Schönberg-Deich und Scharpenlohe.

***Eleocharis acicularis*** (L.) R. et SCH.: 3433/3, 3432/4 stellenweise häufig in Gräben des Jeggauer Moores s.str. und im Flötgraben.

***Eragrostis albensis*** SCHOLZ: SDL 3037/3: stellenweise bestandsbildend in Buhnenfeldern bei Schönberg-Deich und Scharpenlohe.

***Eriophorum angustifolium*** HONCK.: SAW 3433/3: stellenweise häufig, vor allem in verlandeten Abschnitten der Gräben des Jeggauer, Trippiglebener und Quarnebecker Moores.

***Euphorbia palustris*** L.: KÖT 4337/1: Gebüschiere an der N Spitze des FND „Rote Quelle-Alte Fuhne“ SÖ Gröbzig (Erstfund und Hinweis von F. EBEL, 2001); MQ 4638/2: ca. 800 m SÖ Weßmar, einzelnes Exemplar am Weg S Elsterdeich, Pappelforstrand.

***Festuca heterophylla*** LAMK.: OK 3635/3: zwischen Colbitz und Angern, ca. 1 km S Ellersell.

***Gratiola officinalis*** L.: SDL 3037/3: feuchte Senke neben Schilfröhricht im Grünland W Deichüberfahrt N Schönberg-Deich, ONO Seehausen.

***Helichrysum arenarium*** (L.) MOENCH: BÖ 3833/4: Sandgrube ca. 1,5 km SÖ Ovelgünne.

***Hottonia palustris*** L.: OK 3734/1: Haldensleben, Wiesengraben NW der Stadt in Verlängerung des Triftweges zwischen Umgehungsstraße und Mittellandkanal; SAW 3432/2, 4, 3433/1, 3: häufig im Jeggauer Moor s.l., Flötgraben mit Zuflüssen.

***Hydrocharis morsus-ranae*** L.: SAW 3432/2, 4, 3433/3: vereinzelt, stellenweise auch häufig im Jeggauer Moor s.l., Flötgraben mit Zuflüssen.

***Hypericum tetrapterum*** FRIES: OK 3734/1: Haldensleben, Wiesengraben NW der Stadt in Verlängerung des Triftweges zwischen Umgehungsstraße und Mittellandkanal.

***Inula britannica*** L.: SDL 3037/3: sehr häufig und oft bestandsbildend auf Buhnen und auf der Uferböschung an der Elbe bei Schönberg-Deich und Scharpenlohe.

***Inula salicina*** L.: MQ 4638/2: ca. 600 m SW Weßmar, Brachfläche zwischen Weg am NO-Rand des Tagebaus Merseburg-O und Sukzessionsgehölzen sowie innerhalb und Ö der Sukzessionsgehölze; ca. 600 m SÖ Weßmar, Schneise zwischen Laubholzdickeungen in ruderализiertem Grünland.

***Juncus bulbosus*** L.: SAW 3432/2, 4, 3433/3: stellenweise häufig im Jeggauer Moor s.str., Flötgraben mit Zuflüssen.

***Kickxia elatine*** (L.) DUM.: KÖT 4337/1: je eine Stelle am Ackerrand an zwei alten Porphyrrsteinbrüchen in der Fuhne ca. 1 km SÖ Gröbzig; 4437/3 Halle-Lettin: seit ca. 10 Jahren spontan im Garten Roitzschweg 15.

***Leontodon hispidus*** L.: BÖ 3834/3: Halbtrockenrasen ca. 1,5 km SW Bergen am Mittagsgrund, N Remkersleben.

***Leontodon saxatilis*** LAMK.: MQ 4638/2: ca. 600 m SW Weßmar, Ö Tagebau Merseburg-O, relativ häufig auf lückigen sandig-kiesigen Ruderalflächen und Böschungen von Abgrabungen.

***Leonurus marrubiastrum*** L.: SDL 3037/3: häufig auf Buhnen, auf der Uferböschung und vor allem im angrenzenden ruderalen Grünland und in Staudenfluren an der Elbe bei Schönberg-Deich und Scharpenlohe.

***Lilium martagon*** L.: BÖ 3933/2: SO-Zipfel des Hohen Holzes („Hurenbusch“), NÖ Oschersleben.

***Lotus glaber*** MILL.: MQ 4638/3: teilweise feuchte Senke mit *Bolboschoenus maritimus* am N-Rand von Ostrau, N Bad Dürrenberg.

***Lysimachia thyrsiflora*** L.: SAW 3433/3: vereinzelt entlang von Gräben im Jeggauer Moor s.str. und teils häufig auf den Moordämmen im O-Teil des Trippiglebener Moores.

***Lythrum hyssopifolia*** L.: SDL 3037/3: Einzel'exemplar in einem Buhnenfeld an der Elbe O Scharpenlohe, NNO Seehausen (2000).

***Menyanthes trifoliata*** L.: SAW 3433/3: vereinzelt am Rand von Gräben im Jeggauer Moor s.str. und im Flötgraben zwischen Jeggauer und Trippiglebener Moor.

***Myriophyllum spicatum*** L.: OK 3734/1: Haldensleben, Wiesengraben NW der Stadt in Verlängerung des Triftweges zwischen Umgehungsstraße und Mittellandkanal.

***Myriophyllum verticillatum*** L.: BLK 4938/1, 2: Reuß O Theissen, Tagebaurestloch „Kindergartenenteich“.

***Nasturtium officinale*** R. BR.: SAW 3432/2: stellenweise bestandsbildend im Mühlengraben Quarnebeck.

***Oenanthe fistulosa*** L.: SAW 3433/3: vereinzelt am Rand von Gräben im Jeggauer Moor s.str. und südlich davon am Rand des Flötgrabens; OK 3734/1: Haldensleben, Wiesengraben NW der Stadt in Verlängerung des Triftweges zwischen Umgehungsstraße und Mittellandkanal.

***Peucedanum officinale*** L.: MQ 4638/2: ca. 600 m SW Weßmar, zahlreich auf der Brachfläche zwischen Weg am NO-Rand des Tagebaus Merseburg-O und Sukzessionsgehölzen.

***Peucedanum palustre*** (L.) MOENCH: SAW 3433/3: relativ häufig entlang von Gräben im Jeggauer, Trippiglebener und Quarnebecker Moor.

***Physalis peruviana*** L.: KÖT 4138/1, 2: linkes Elbufer ca. 1 km O Fähre Aken (2000).

***Pilularia globulifera*** L.: SAW 3432/2, 4: Graben zwischen den Straßen Quarnebeck-Trippigleben und Quarnebeck-Wenze sowie Verbindungsgraben zwischen diesem und dem Flötgraben (f. *natans* – vgl. JAGE & JAGE 1967).

***Portulaca oleracea*** L.: SDL 3037/3: vereinzelt in Buhnenfeldern bei Schönberg-Deich und Scharpenlohe.

***Potamogeton alpinus*** BALB.: SAW 3432/2, 4, 3433/1, 3: stellenweise bestandsbildend im Flötgraben und in seinen Zuflüssen.

***Potamogeton lucens*** L.: MQ 4638/1: kolkartige Senke ca. 400 m O Kollenbey, S des Deiches; BLK 4938/1, 2: Reuß O Theissen, Tagebaurestloch „Kindergartenenteich“ (2001).

**Potamogeton obtusifolius** M. et K.: SAW 3432/4, 3433/3: vereinzelt im Jeggauer Moor s.str., im SW-Teil des Jeggauer Moores s.l. und im Graben zwischen den Straßen Quarnebeck-Trippigleben und Quarnebeck-Wenze.

**Potamogeton perfoliatus** L.: OK 3633/2: Ohre ca. 2 km SÖ Calvörde.

**Potentilla palustris** (L.) Scop.: SAW 3433/3: häufig und vielfach bestandsbildend vor allem in verlandeten Gräben im gesamten Jeggauer Moor s.l.

**Pseudolysimachium longifolium** (L.) OPITZ: SDL 3037/3: Grünland und Uferböschung zwischen Deich und Elbe N Schönberg-Deich, ONO Seehausen; MQ 4638/2: ca. 600 m SO Weßmar, Schneise zwischen Laubholzdickeungen in ruderalisiertem Grünland.

**Pulicaria vulgaris** GAERTN.: SDL 3037/3: häufig in Buhnenfeldern bei Schönberg-Deich und Scharpenlohe.

**Ranunculus aquatilis** L.: SAW 3432/2, 4, 3433/1, 3: häufig und stellenweise bestandsbildend vor allem im Flötgraben und in seinen Zuflüssen .

**Ranunculus hederaceus** L.: SAW 3432/2, 3433/1, 3: Einzelexemplare am Flötgraben zwischen Mündung von Mühlen- und Wiesengraben Quarnebeck, in der Mitte des Wiesengrabens Quarnebeck, Massenbestand im Norden und kleinerer Bestand im Süden des Quarnebecker Moorgrabens.

**Ranunculus lingua** L.: BLK 4938/1: Reuß O Theissen, Tagebaurestloch "Kindergarten-teich" (2001).

**Rumex stenophyllus** LEDEB.: SDL 3037/3: auf schlammigem Substrat stellenweise bestandsbildend in Buhnenfeldern bei Schönberg-Deich und Scharpenlohe.

**Sagittaria sagittifolia** L.: OK 3633/2: Ohre ca. 1,5 km S Calvörde; KÖT 4138/1, 3: Taube zwischen Kleinzerbst und Aken (2001).

**Sanguisorba officinalis** L.: MQ 4638/2: Frischwiesen zwischen Gebüschen ca. 1 km N Zöschen; SDL 3037/3: Grünland und Uferböschung zwischen Deich und Elbe N Schönberg-Deich, ONO Seehausen.

**Scirpidiella fluitans** (L.) RAUSCHERT: SAW 3432/2, 4, 3433/1, 3: häufig und stellenweise bestandsbildend im Flötgraben und in seinen Zuflüssen (nicht in den Gräben des Trippiglebener, Jeggauer und Quarnebecker Moores).

**Selinum carvifolia** L.: MQ 4638/2: Frischwiesen zwischen Gebüschen ca. 1 km N Zöschen; ca. 300 m S Weßmar, am Rand der Abgrabung S Elsterdeich; ca. 1,3 km SO Weßmar, am Fahrweg NO des sich in O-W-Richtung erstreckenden größeren Feldgehölzes.

**Sparganium emersum** REHM.: SAW 3432/2, 4, 3433/1, 3: häufig und stellenweise bestandsbildend im Jeggauer Moor s.l., Flötgraben mit Zuflüssen.

**Spergularia echinisperma** CELAK. und **Spergularia salina** J. et C. PRESL: SDL 3037/3: Buhnenfelder bei Schönberg-Deich und Scharpenlohe.

**Stachys annua** (L.) L.: KÖT 4337/1: W-Rand des größeren der beiden alten Porphyensteinbrüche in der Fuhne ca. 1 km SO Gröbzig (ca. 50 cm breiter und ca. 20 m langer Ackerrandstreifen auf grusigem Substrat). Der Fund ist eine Aktualisierung des Nachweises von SCHÜLER (1995). An gleicher Stelle konnten außerdem **Ajuga chamaepitys** (L.) SCHREBER und **Anagallis foemina** MILL. bestätigt werden. Die von SCHÜLER (1995) angegebene **Kickxia spuria** konnte aktuell (2001) nicht nachgewiesen werden, dafür **Kickxia elatine** (s.d.) außerdem **Euphorbia exigua** L. und **Camelina microcarpa** ANDRZ. ex DC.

***Stachys germanica*** L.: BÖ 3934/2: Halbtrockenrasen N Bahnlinie N Wanzleben O Sarre; 3935/3: BÖ, W-Rand von Sülldorf, Halbtrockenrasen SW Modeskyscher Steinbruch.

***Succisa pratensis*** MOENCH: SAW 3433/3: wenige Individuen S der Mündung des Jeggauer Fleets in den Flötgraben.

***Thalictrum flavum*** L.: SDL 3037/3: vereinzelt auf Buhnen und auf der Uferböschung der Elbe N Schönberg Deich, ONO Seehausen; MQ 4638/1: kleine Geländevertiefung mit Feldgehölz am Feldweg von Meuschlitz nach Kollenbey, N großer Weidenpflanzung, NO Merseburg.

***Thalictrum minus*** L.: KÖT 4337/1: zwei alte kleine Porphyrrsteinbrüche ca. 1 km SO Gröbzig, jeweils wenige Exemplare auf grusigem Substrat in unmittelbarer Nachbarschaft zu bewirtschaftetem Acker (2001).

***Thymelaea passerina*** (L.) Coss. et GERM.: MQ 4637/4: SW Frankleben, massenhaft am Rand des Tagebaues Neumark Nord, W Straße nach Braunsbedra.

***Trifolium fragiferum*** L.: MQ 4637/4: Merseburg, Brücke an der SW-Ecke des Südparks über die Geisel.

***Veronica scutellata*** L.: SAW 3433/1, 3: vereinzelt im Norden des Quarnebecker Moorgrabens und an Gräben des Jeggauer Moores s.str.; OK 3734/1: Haldensleben, Wiesengraben NW der Stadt in Verlängerung des Triftweges zwischen Umgehungsstraße und Mittelandkanal.

***Viola palustris*** L.: SAW 3433/3: häufig am Rand der Gräben im Jeggauer Moor s.str. und auf den östlichen Moordämmen des Trippiglebener Moores.

***Virga pilosa*** (L.) Hill: MQ 4638/1: langgestrecktes Feldgehölz ca. 500 m ONO Tragarth.

## Literatur

- JAGE, H. & JAGE, I. (1967): Zur Flora der Altmark. Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg (Berlin) **104**: 54-62.  
 JOHN, H. & STOLLE, J. (1998): Bemerkenswerte Funde in der Umgebung von Halle (S.). Mitt. florist. Kart. Sachsen-Anhalt (Halle) **3**: 145-157.  
 KRUMBIEGEL, A. (2001): Zur aktuellen Bestandessituation atlantisch-subatlantisch verbreiteter Pflanzenarten im Gebiet des Jeggauer Moores (Altmark). Gleditschia (Berlin) **29**: 5-11.  
 RANA – Büro für Ökologie und Naturschutz, Halle (1999 ff.): Biotop- und Vegetationserhebungen an der Elbe im Rühstädtner Bogen. – Teilprojekt im Rahmen des Forschungsvorhabens „Untersuchungen zur ökologischen Optimierung von Buhnen an der Elbe“. Fachbeitrag i.A. Bundesanstalt für Gewässerforschung Koblenz.  
 RANA – Büro für Ökologie und Naturschutz, Halle (2000): Pflege- und Entwicklungsplan für das NSG “Jeggauer Moor” (Altmarkkreis Salzwedel). Unveröff. Gutachten i.A. Ministerium für Raumordnung, Landwirtschaft und Umwelt Sachsen-Anhalt.  
 RANA – Büro für Ökologie und Naturschutz, Halle (2001): Bewertung von Verdachtsflächen besonders geschützter Biotope nach § 30 NatSchG LSA im östlichen Bördekreis. i.A. Untere Naturschutzbehörde Bördekreis.  
 SCHÜLER, W. - Büro für Landschaftsplanung, Landschaftspflege und Naturschutz, Bernburg (1995): Pflege- und Entwicklungsplan LSG “Fuhneae“. i.A. Landkreis Köthen.

## Anschrift des Autors

Dr. Anselm Krumbiegel  
 Clara-Zetkin-Str. 16  
 D-06114 Halle  
 krumbiegel@germanynet.de